

15. Juni jenes Jahres durch Papst Sergius II. in der Peterskirche zu Rom vollzogen.¹⁾ In der Vita Sergii des Liber pontificalis wird ausdrücklich gesagt, daß Ludwig damals zum Langobardenkönig gekrönt worden sei. Wenn Percy Ernst Schramm²⁾ die Ansicht vertreten hat, daß „die Gegenseite (d. h. der Papst) möglicherweise keine Begrenzung (der Krönung) auf irgendein Land anerkannt“ habe, so wird man in der Tat annehmen müssen, daß dem so war. Ludwig II. ist jedenfalls nach der Krönung sofort von Rom nach Pavia gezogen, wo er auch späterhin wiederholt residierte³⁾, so daß die Krönung der Öffentlichkeit gegenüber als eine Krönung zum langobardischen König erscheinen konnte, und das war sicherlich die Absicht der Kurie. Dieses Vorhaben der Kurie im Jahre 844 läßt uns abermals einen Blick in ihre Wünsche und Absichten tun. Sie spricht deutlich für eine Politik der Kirche, die sich gegen die langobardische Tradition richtete. Diese Politik der Kirche mußte sich aber vor allem gegen die langobardische Auffassung von der heiligen Lanze auswirken und der kurialen Wertschätzung der Konstantinslegenden den Boden bereiten.

Dadurch wurden nun auch aufs neue Beziehungen zu Byzanz angebahnt, wie sie schon zur Zeit Karls des Großen in den Jahren 801—812 bestanden hatten. Es ist nicht nötig, sie hier im einzelnen darzustellen, denn eine ausführliche Darstellung ist soeben von Franz Dölger mit dem Titel „Europas Gestaltung im Spiegel der fränkisch-byzantinischen Beziehungen des 9. Jahrhunderts“ erschienen⁴⁾, und auch Werner Ohnsorge wird in dieser Zeitschrift eine Untersuchung über „Das Kaiserbündnis von 842 gegen die Sarazenen“ veröffentlichen, Arbeiten, in denen jene Beziehungen z. T. eingehend behandelt werden. In diesem Zusammenhange ist es nur wichtig, zu beachten, daß gerade unter Papst Nikolaus I. auch Konstantin der Große, genau so wie zur Zeit Karls des Großen und auch Ludwigs des Frommen⁵⁾, anfang, wieder eine größere

1) B.-M. Nr. 1115a. Die Kaiserkrönung fand erst im April 850 in Rom statt (B.-M. Nr. 1142a und 1179a.)

2) P. E. Schramm, Die Krönung bei den Westfranken und Angelsachsen von 878 bis um 1000 (ZRG. Kan. Abt. 23, 1934) S. 121 Anm. 3.

3) B.-M. Nr. 1190 (852); 1194 (853); 1200 (854); 1203 (855); 1213 (857).

4) In Th. Mayer, Der Vertrag von Verdun, 1943, S. 203—273.

5) Vgl. die Nachricht des Ermoldus Nigellus, daß die Krone, mit der Ludwig der Fromme gekrönt wurde, die goldene Krone Konstantins des Großen gewesen sei; vgl. dazu Simson, Jahrbücher des fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen, I S. 72 Anm. 7, und die Ausführungen von